

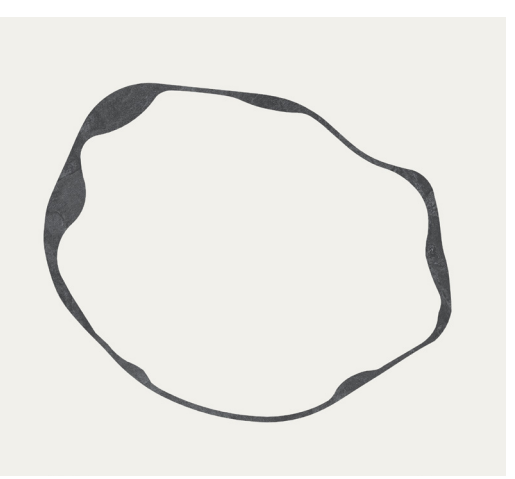


BLAUER RING

Leitidee
Der Schutz des Tempelhofer Feldes und die Bekämpfung des Wohnungsmangels sind keine unvereinbaren Ziele, wenn sie in einer gemeinsamen, kohärenten Sprache formuliert werden. Der Lösungspunkt sollte darauf abzielen, einen integrativen Kompromiss zu finden, der die unterschiedlichen Anforderungen und Perspektiven der diversen Nutzergruppen berücksichtigt und somit eine breite Akzeptanz gewährleistet.
Wir schlagen vor, einen Ort zu schaffen, der in seiner Gesamtheit eine einzigartige Identität und eine ganzheitliche Nutzung bietet – abweichend von klassischen städtebaulichen Konzepten. Kein Markt, keine Gatedown, keine Utopie, Anstalt konventioneller, etablierter Strukturen auf das Gelände zu übertragen, schlagen wir individuelle Lösungen vor, die den spezifischen Gegebenheiten und Randbedingungen gerecht werden.

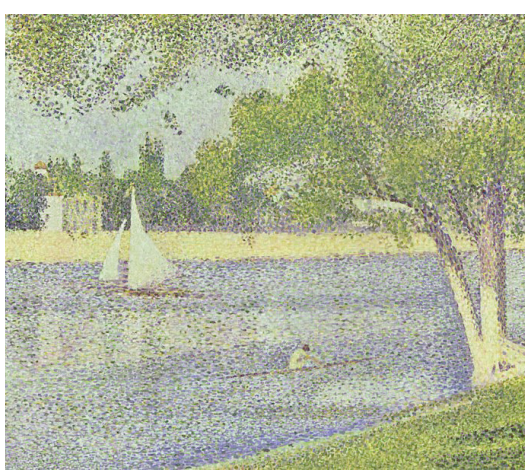
Die Qualität des Tempelhofer Feldes liegt nicht nur in seiner Größe, sondern im Gefühl, die Werte eines Moores zu erleben. Die Leitidee ist, einen ruhigen, immersiven Ort zu gewährleisten, dessen Randzonen verschiedene Qualitäten entfalten sollen – von Promenaden und Wäldern bis hin zu Stränden und Deichen. Verbunden werden diese Elemente durch ein markantes Strukturmerkmal, das dem Tempelhofer Feld bislang noch fehlt: Ein blauer Ring, dieser Ring ansehnend als verbindendes Gewässer, soll nicht nur als symbolische Linie den Raum gliedern, sondern als integrativer Bestandteil des Ökosystems, der die verschiedenen Nutzungsebenen miteinander verknüpft, die Stadtbewohner an dieser Qualität ausrichtet und eine Verbindung zwischen Natur und urbanen Raum herstellt.

Landschaftsarchitektur
Das bestehende Feld und die Bewegungspfade bleiben erhalten, während versiegelte Flächen mit essentialem Hertenweid wie schattenspendender Vegetation und Wasserflächen revitalisiert werden. Der vorgeschlagene Ring spielt dabei eine zentrale Rolle: Er dient nicht nur der Regenwasserent-

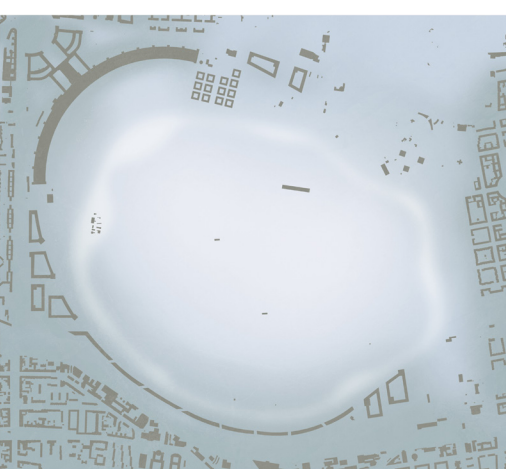


haltung, sondern schafft auch neuen Lebensraum für Flora und Fauna. Zudem trägt er in Kombination mit der Kulturlandschaft zur Regulierung der lokalen Temperatur bei. So wird der Raum sowohl ökologisch als auch urban als ein Ort der Ruhe und Resilienz neu definiert.
Die Kinder sowie die Eingetragenen werden ein etymologisches Kiden und Laubhüter ergänzt. Diese Begriffe haben nicht nur den Blick auf die wertvolle Freizeite, sondern fungieren auch als natürliche abgrenzende und visuelle Filter für die anfordernden urbanen Strukturen. Diese Räumlichkeiten schaffen eine harmonische Übergangszone zwischen der urbanen Umwelt und der Freizeite des Feldes. Die Wäldchen sind als flexible Filter für anfordernde Freizeitefunktionen konzipiert.
Ein multifunktionaler Wasser- und Senkung stellt in Kombination mit einer vorgeschlagenen Gedenkstätte im Bereich der großen Baumreihe eine narrative Verbindung zur Geschichte des Tempelhofer Feldes her. In verschiedenen Stationen entlang des Weges wird den Besuchern und Besuchern die Geschichte des Ortes nahegebracht, gleichzeitig werden sie über die neu entstehende Tiere und Flora informiert – wie etwa über die im geschützten Bereich heimische Felderheuschrecke.
Die im Hinblick auf eine zukünftige Behausung an der Uferlinie stehende Planung University kann ebenfalls als Station- und Aktionspunkt eingebunden werden und so als passivorientierte Livingzone zur nachhaltigen Nutzung des Geländes beitragen.

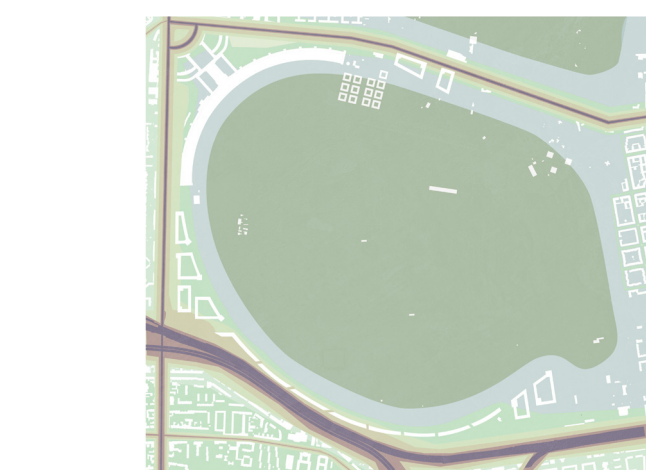
Städtebau
Die Behausung bildet einen zurückhaltenden Rahmen für das Tempelhofer Feld und artikuliert Transparenzen an den Hauptgängen. Städtische entlang des Tempelhofer- und des Columbiadammes verknüpfen das Areal mit der umgebenden Struktur und schaffen eine zusätzliche Schallbarriere zu den Hauptstraßen. Geschützte Innenräume werden für Tagesbesserung und zum Spielen genutzt. Die ersten beiden Geschosse bieten Raum für Mischungszug wie Einzelhandel, Büro und gemeinschaftliche Angebote. Die darüber liegenden Wohnungen sind flexibel als Studios oder Familienwohnungen nutzbar.
Hochpunkte an den Blockrändern sind für reine Wohnen gedacht. Sie erhöhen die Kapazität um das Platzangebot auf kleinem Raum zu maximieren. Sie fungieren im städtischen Kontext als visuelle Akzente, die die Orientierung der historischen Flächennutzungsbehalten und eine Vertiefung des Feldes als eigenständige Quartier im Stadtraum abheben machen.
Die Anordnung minimiert Verschattung und maximiert das Durchdringen der Kalkulation.



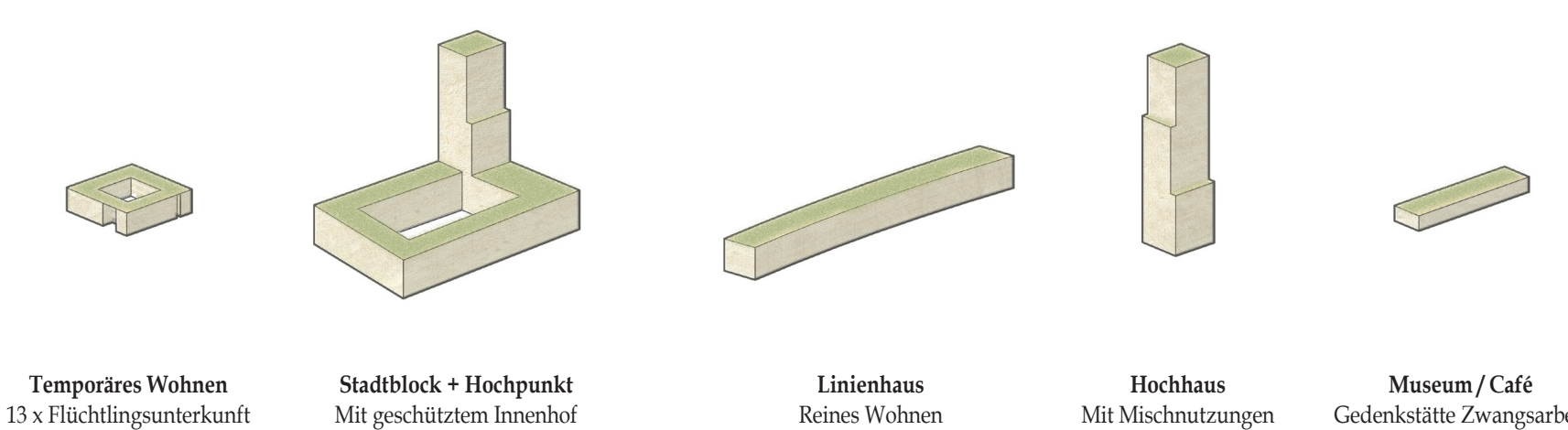
Atmosphäre
La Seine à Grand Jumeau
Gerrit Rietveld
1988



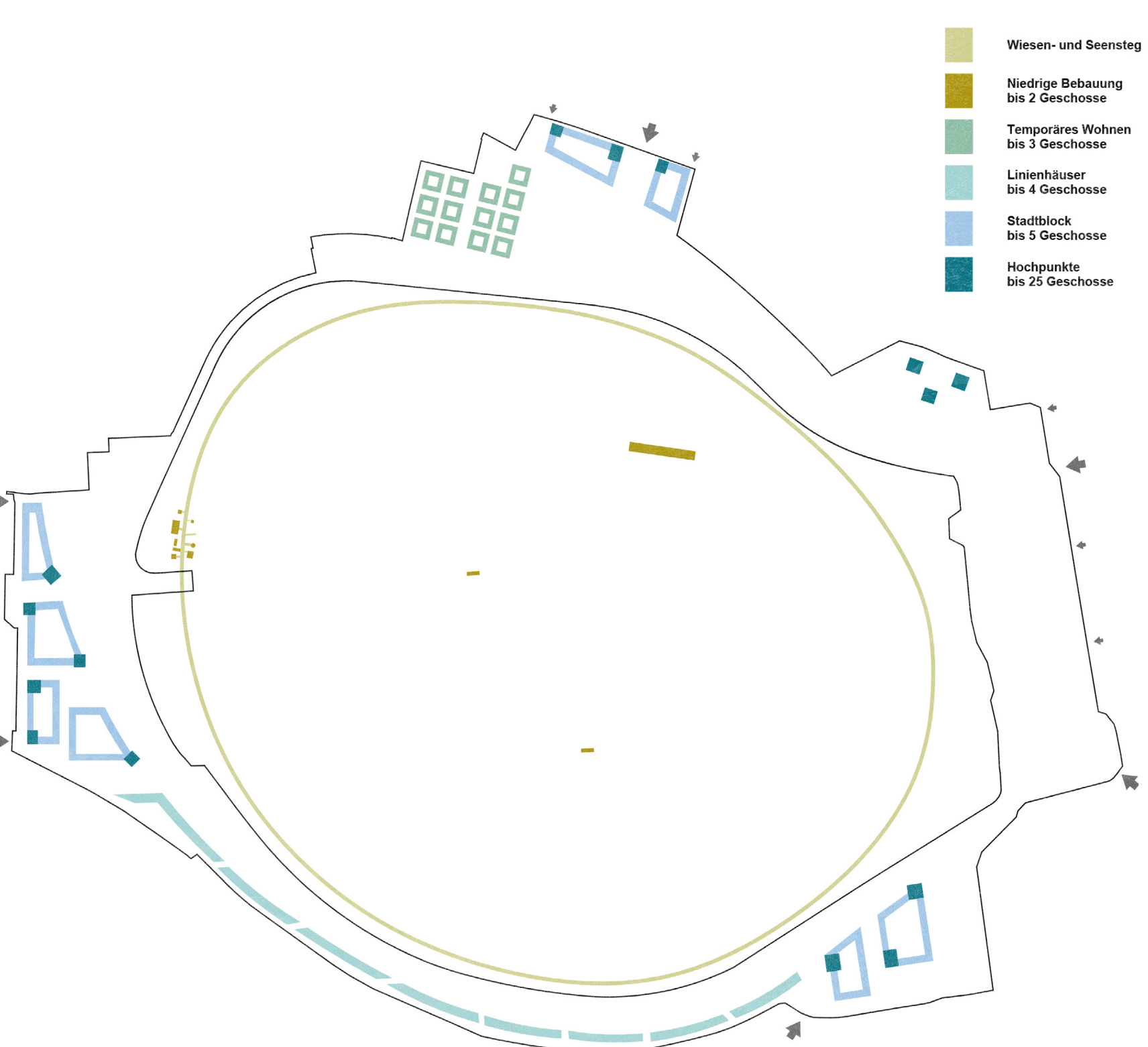
Kultur
Die für die Stadtkultur wichtige Kulturlandschaft wird beibehalten, durch Neupflanzung in den Randbereichen mit CO2 abgesondert und mittels Wasserflächen verstärkt.



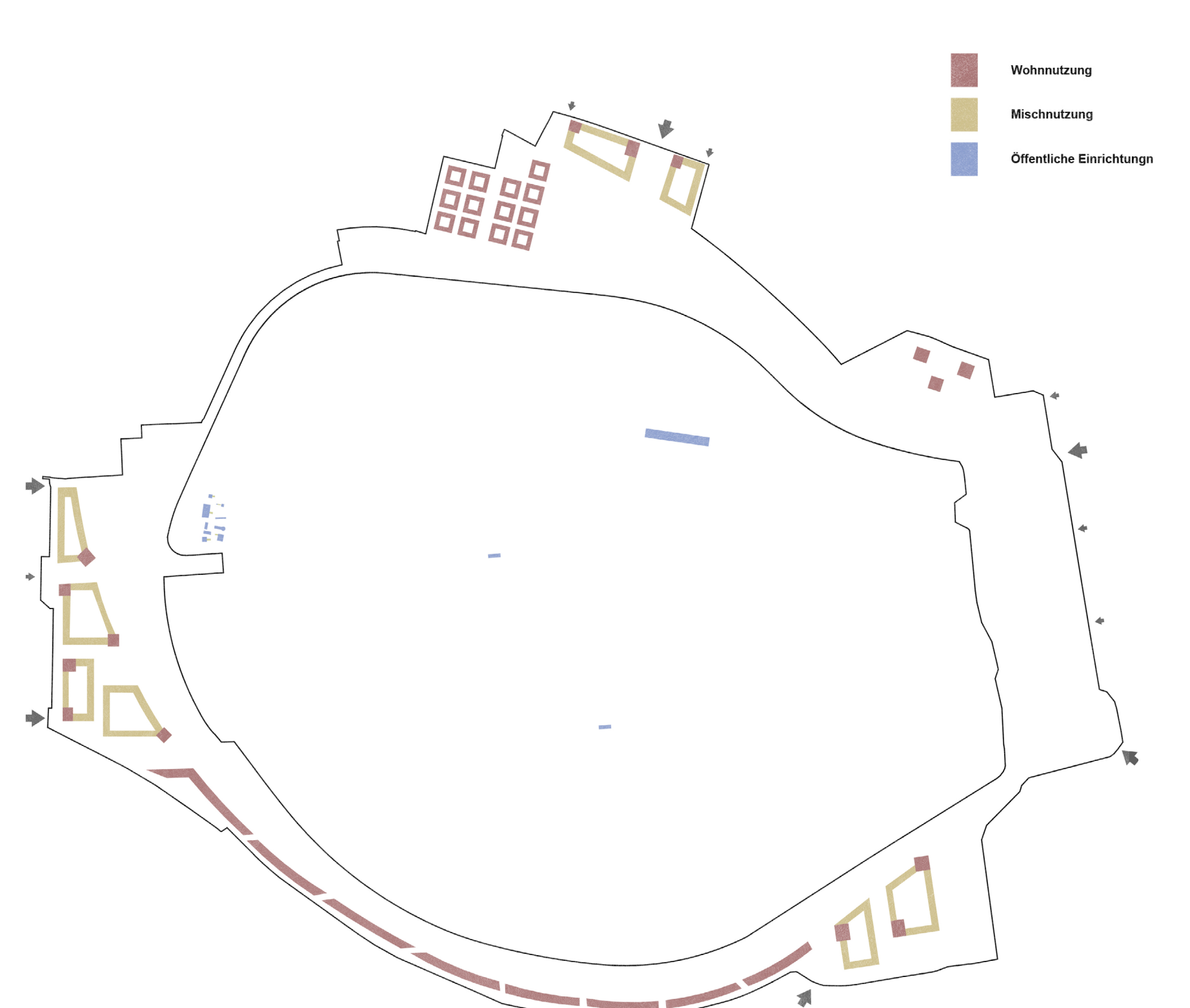
Landmarken
Die neue Randbebauung in Kombination mit Schallschutzwänden zu Gärten und Außenhöfen, wird als klassische Barriere, um auf dem Feld einen immersiven Raum für die Naherholung bieten zu können.



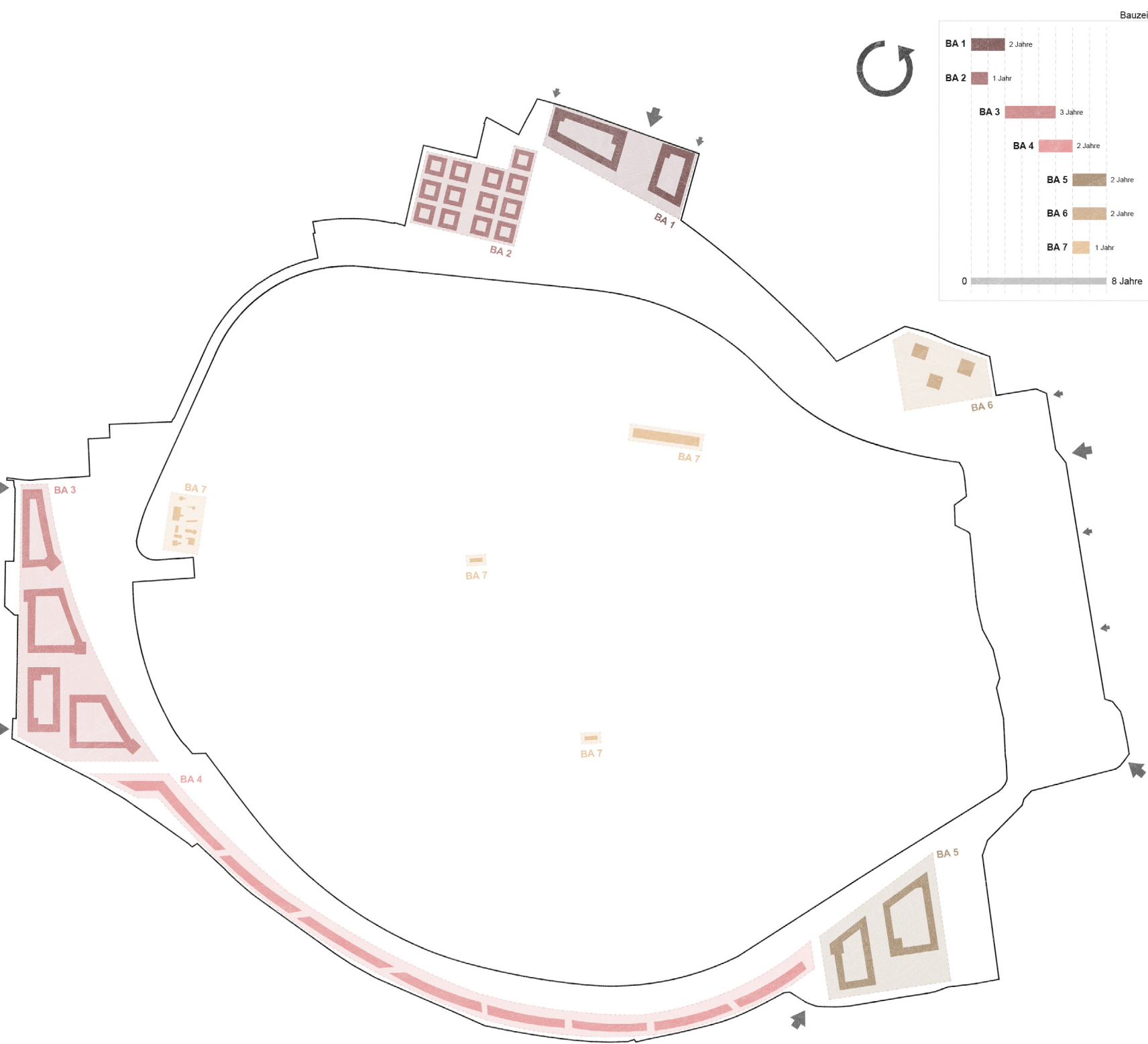
Typologie
Mit einem dünnen Angebot an individuellen Gebäudekörpern können je nach Bedarf und Ausrichtung zwischen 4.300 - 6.000 neue permanente Wohnflächen entstehen.



Bebauung
Der Städtebau regiert auf die individuellen Anforderungen der jeweiligen Randbereiche wie Quartierbildung, Abgrenzung, Anbindung oder die Integration von Natur.



Nutzungsverteilung
Angewandt wird eine einzigartige Durchmischung der Nutzungen zwischen Wohnen und Bebauung, wobei die Nutzungen sowie Besucher und Besucherinnen des Feldes.



Randbebauung
Die Randbebauung erfolgt gegen den Uhrzeigersinn begrenzt am Columbiadamm.



Landschaft
Schaffung eines immersiven Raumes, geprägt von topographischer Vegetation entlang eines schmalen Ringes.